



Forschungsprojekt

FlexiTarife: Entwicklung, Anwendung und Wirkungsermittlung flexibler Tarife auf Basis von EFM-Systemen

Laufzeit: Januar 2017 bis September 2018

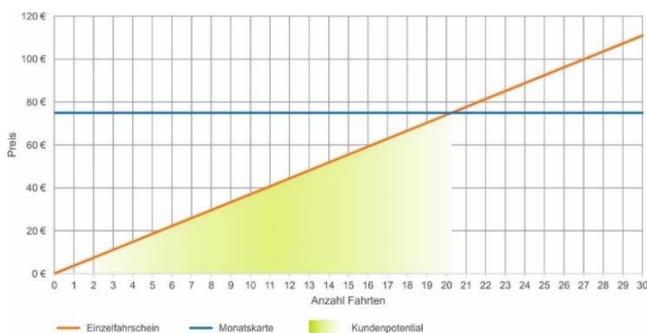
Zuwendungsgeber:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

HINTERGRUND UND ZIEL

EFM-Systeme verbreiten sich in den letzten Jahren zunehmend in Deutschland, so dass mittelfristig davon auszugehen ist, dass elektronisches Ticketing flächendeckend im Regelbetrieb angeboten wird. Bisher standen dabei insbesondere die technische Umsetzung der Systeme mit entsprechenden Standards und Systemarchitekturen sowie die Schaffung der entsprechenden notwendigen Infrastruktur im Fokus von Praxis und Wissenschaft. EFM-Systeme bieten aufgrund der anderen Zugangsmedien und der Erfassung der Nutzungshistorie die Möglichkeit, neue, flexible Tarife anzubieten, die besser auf die Anforderungen bestimmter Kundengruppen zugeschnitten werden können.

Die zentrale Zielsetzung des Projekts war die Entwicklung und Umsetzung neuer EFM-basierter Tarifprodukte sowie die Wirkungsermittlung der entwickelten Tarife während einer Pilotphase. Die Tarifprodukte sollten dabei insbesondere auf die Anforderungen der Gelegenheitskunden mit einer ÖV-Nutzungshäufigkeit unterhalb der Nutzenschwelle einer Zeitkarte abgestimmt sein.



METHODISCHES VORGEHEN

Zunächst wurden Beispiele flexibler Tarifierung in EFM-Systemen in Deutschland und international sowie abweichende Ansätze anderer Branchen recherchiert. Parallel dazu wurden die Nutzungsdaten der beiden EFM-Systeme „KolibriCard“ der Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH (KSH) und „NVV-HandyTicket“ des Nordhessischen Verkehrsverbunds (NVV) analysiert, um mögliche Ansätze für die Einführung flexibler Tarifprodukte zu finden.

Basierend auf der Recherche und den Datenauswertungen wurden für den KSH ein und für den NVV zwei neue flexible Tarifprodukte entwickelt. Der FlexiTarif in Schwäbisch Hall rabattiert alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Verbundraum nach der ersten Fahrt um 50% gegenüber dem Normalpreis. Zusätzlich sind alle Fahrten am Wochenende um 50% rabattiert. Der HandyFlexTarif 25 des NVV ermöglicht den Aufbau eines Fahrtguthabens für den Folgemonat von 25% der Umsätze mit Einzel- und Tagesfahrkarten ab einer Umsatzschwelle von 10 Euro. Der HandyFlexTarif 50 erfordert die Zahlung eines monatlichen Basispreises in Höhe von 5 Euro und berechtigt dadurch zum Erwerb von um 50% ermäßigten Einzelfahrkarten (analog der BahnCard).

Beide Tarife wurden während Pilotphasen in den Verbänden von Testkunden genutzt. Durch Vor- und Nachherbefragungen dieser

Testkunden und die Auswertung der Nutzungsdaten aus den Zeiträumen vor und während des Pilotversuchs konnten die Verhaltensänderungen der Bestandskunden bezüglich der Nutzungshäufigkeit aufgrund der tariflichen Anreize ermittelt werden.

ERGEBNIS

Der Ergebnisse der Vorher- und Nachherbefragungen der Pilotversuche deuteten in beiden Fällen zunächst nicht auf eine Verhaltensänderung der Pilotkunden hin, da die Verteilung der Testkunden auf die selbsteingeschätzten Nutzungshäufigkeiten kaum Veränderungen aufwies. Die Kombination mit den Nutzungsdaten ergab allerdings, dass die mit einer selbsteingeschätzten Nutzungshäufigkeit korrespondierende Anzahl an Fahrten während der Pilotphase angestiegen war (siehe folgende Tabelle).

selbsteingeschätzte Nutzungshäufigkeit	durchschnittliche Anzahl an Fahrten pro Monat vor dem Projekt	durchschnittliche Anzahl an Fahrten pro Monat während der Pilotphase
täglich bzw. fast täglich	14,0	23,3
1-3 Tage pro Woche	7,9	10,7
1-3 Tage pro Monat	2,0	4,7
seltener als monatlich	0,5	3,2
nie	0	0

Dadurch offenbarte sich, dass die tatsächliche Nutzung zugenommen hatte, dieser Effekt aber nicht allein anhand der Befragungsergebnisse abgebildet werden konnte. Dies ist einerseits auf die Bandbreite der Antwortkategorien und andererseits auf die Abfrage der Tage mit mindestens einer Nutzung zurückzuführen, an denen aber durchaus auch mehrere Nutzungen stattgefunden haben können. Durch die Zuordnung der unterschiedlichen Nutzungshäufigkeiten zur selbsteingeschätzten Nutzung in beiden Befragungen konnte ermittelt werden, dass die Testkunden vor dem Versuch durchschnittlich 6,4 Fahrten pro Monat und während des Pilotversuchs mit dem FlexiTarif 9,4 Fahrten pro Monat durchgeführt haben.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert und im Verbund mit dem NVV, der Kasseler Verkehrsgesellschaft und der WVI GmbH durchgeführt. Weitere Partner waren die KSH GmbH, der VCD Hessen und die Fahrgastbeiräte der beteiligten Praxispartner. Das FG Verkehrsplanung und Verkehrssysteme der Universität Kassel war für die Recherche und Analyse EFM-basierter Tarife sowie für die Abschätzung der Wirkungen verantwortlich und hat gemeinsam mit der WVI GmbH die EFM-basierten Tarife im NVV und KSH entwickelt.